

Wer sind die *Liberalen Demokraten*?

Die Gründung der *Liberalen Demokraten (LD)* erfolgte am 28.11.1982 in Bochum, nach dem Bruch der sozialliberalen Koalition, in dessen Folge sich die FDP von ihrem bisherigen Koalitionspartner SPD abwandte und mit der CDU weiter regierte bis zum März 1983, ohne vorzeitige Neuwahlen einzuleiten. Diese Missachtung des Wählerwillens als auch die Abkehr der FDP von den sozialliberalen Grundsätzen (den „Freiburger Thesen“ von 1971) führten zur Gründung der *Liberalen Demokraten* durch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger. Gleichzeitig verließen etwa 20.000 der 86.000 Mitglieder die „gewendete“ FDP.

Unsere Partei besteht nun seit mehr als 23 Jahren. Es gelang einigen Gliederungen (z.B. Heidelberg von 1982-1999) als Abgeordnete in Stadt- und Gemeinderäte einzuziehen. Auch im Berliner Landtag war die *LD* seit ihrer Gründung zweimal vertreten.

Seit vielen Jahren ist die Partei auch auf internationaler Ebene aktiv. So traten die *Liberalen Demokraten* 2002 der *Europäischen Anti-Atomplattform* bei, einem Bündnis von mehr als 220 europäischen Nicht-Regierungsorganisationen, das für einen möglichst unumkehrbaren Ausstieg aus der Kernenergie eintritt und sich für alternative, erneuerbare Energien einsetzt. Im April 2002 und erneut in 2004 waren die *LD* Teil einer europäischen Delegation, die 2002 in Helsinki (Finnland) mit der finnischen Regierung Gespräche führte und auch von einer Delegation des finnischen Parlamentes angehört wurde. 2004 dehnte der gleiche Kreis –wieder mit Teilnahme der *LD* - seine Aktivitäten auf St. Petersburg (Föderation Russland) aus.

Seit 1993 unterstützen die *LD* als erste Partei die Bestrebungen zur Gründung des „*Deutschen Holocaust-Museums*, Zentralmuseum gegen Verbrechen wider die Menschlichkeit. Arbeits-, Gedenk- und Forschungsstätte für Frieden und Humanität“, aus dem inzwischen eine Stiftung hervorgegangen ist.

Parteiinterne Demokratie ist für uns *Liberalen Demokraten* unabdingbar. Jedes *LD*-Mitglied hat auf Parteitag Rede- und Stimmrecht, kann politische Anträge einbringen und so Einfluss auf die Entscheidungen und die Willensbildung der Partei nehmen.

Die *LD* setzen sich für mehr Bürgerrechte und Bürgermitbestimmung (u. a. durch Volksentscheide) ein sowie für Frieden und Abrüstung, vor allem aber für eine offene und transparente Demokratie und wehren sich gegen soziale Ungerechtigkeiten.

Standhafte und überzeugte Demokraten lassen sich nicht beirren! Mit mehr als 25 Jahren politischer Erfahrung und Kompetenz will die *LD* ihre Kraft und ihre Arbeit weiterhin zum Wohl der Menschen einbringen.

Große Hoffnung und Zuversicht setzen die *LD* in junge Menschen und appellieren an sie, unsere Gesellschaft durch sozialliberales Denken und Handeln im Geist der „*Freiburger Thesen*“ von 1971 (unter anderem „die soziale Verpflichtung des Eigentums“) wieder neu zu beleben.

Es gilt heute mehr denn je, sich den neoliberalen, der Globalisierung ergebenden Strömungen und Machtkreisen entgegenzustellen. Dies vor allem, um ein menschenwürdiges Leben für alle zu erhalten, beziehungsweise wiederzuerlangen.

Die *Liberalen Demokraten* kritisieren im Rahmen der Globalisierung die unsoziale Entwicklung der neoliberalen Politik, die eine Verquickung von Staat und Großindustrie ermöglicht und voran treibt. Die Entfesselung des Marktes verschärft weltweit die soziale Lage.